

diess gewöhnlich geschieht, zu den acinoesen, sondern zu den tubuloesen Drüsen und vertheidigt die strenge Unterscheidung dieser beiden Drüsenformen.

Antwort an Herrn Bloek bezüglich meines Kataloges der Nord- und Südlichter.

Von Dr. A. Boué.

Herr Bloek behauptet, ich habe monatliche Aufzählung der Nordlichter mit ihrer Aufzählung nach täglicher Erscheinung, ohne alle Berücksichtigung zusammengewürfelt, indem doch Herr Bloek nur irrthümlich beide Arten der Aufzählungen zusammen addirte. Meine Mühe war darauf gerichtet, so viel als möglich das tägliche Datum der Erscheinungen ausfindig zu machen, für ältere Jahrgänge war das natürlicherweise nicht immer möglich, so dass ich mich mit der monatlichen Aufzählung begnügen musste. Sobald ich nach dem Jahrgange die ganze Zahl der Nordlichter im Jahre angab, so konnte, dachte ich, jeder in den Zahlen vor den einzelnen Monaten nur die monatliche Zahl der Erscheinungen und keineswegs das tägliche Datum derselben erkennen. Deutlicher wäre es allerdings gewesen, vor jedem Monat noch das Wort „in“ zu setzen. Die Correspondenz zwischen der ganzjährlichen Zahl und der monatlichen addirten Zahl konnte ich nicht immer erzielen.

Die Kritik des Herrn Bloek für das Jahr 1747 ist nicht stichhältig; man vergleiche nur meine Datum-Zahl-Angaben mit denjenigen der monatlichen Erscheinungen.

Hansteen's Tabelle über die monatlichen Erscheinungen vom 1. August 1838 bis 1. Mai 1847 nahm ich auf und hätte der Deutlichkeit wegen die Tabelle nur als monatliche Aufzählung signalisiren sollen; aber wie kann über die wahre Sachlage ein Zweifel bestehen, wenn daneben zum Beispiel alle täglichen

Erscheinungen für 1839 bis 1847 genau aufgezählt sind. Es scheint mir unmöglich das nicht sogleich einzusehen. Solche verschiedene Zahlen aus zwei Arten von Katalogen für jedes einzelne Jahr zu addiren sollte Niemanden einfallen! Was soll man aber zu dem Vorwurf sagen: ich hätte für Cumberland house im Jahre 1820—21 nur zehn Beobachtungen, Bloek 106 verzeichnet! Erstlich zähle ich deren 18, zweitens habe ich sie alle dem Berichte des Herrn Hood allein entnommen und habe auch für dieselbe Zeitperiode andere ähnliche Erscheinungen in nicht von Cumberland house entfernten Gegenden aufgezählt.

Wie unser Erdball täglichen localen Erschütterungen verschiedener Art unterworfen ist und wir nur die localisirten kleineren oder grösseren wahren Erdbeben spüren, so ist es mit den Nord- und Südpolarlichtern, welche nach den bewährtesten Beobachtungen (Bravais u. s. w.) täglich schwächer oder stärker vorkommen. Der reine oder dunstreiche Theil der untern Atmosphäre so wie auch die Stärke der Sonnenstrahlen beschränken ihre Sichtbarkeit für uns. Ihrer Stärke und Höhe nach werden sie weiter von den Polen oder nur in ihrer Nähe wahrgenommen und ihre Erscheinung ist demungeachtet eine gleichzeitige an beiden Polen. Dieses interessante Phänomen ist schon genügend durch August de la Rive nicht nur deutlich erklärt, sondern noch dazu experimentell-synthetisch genau im Kleinen demonstrirt worden. Die Aufzählung der grössern oder kleinern Zahl der gesehenen Nord- und Südlichter ist nun wirklich nur eine Nebensache geworden.

Der Secretär legt ferner folgendes an die Akademie gelangtes Schreiben vor:

Zürich, den 4. December 1871.

Laut dem Berichte in der Wiener Zeitung von 26. November l. J. lag der k. Akademie der Wissenschaften eine Zuschrift von Herrn Bloek in Pulkowa vor, in welcher ein Theil der Einträge des im XXII. Bande der Sitzungsberichte der Wiener Akademie veröffentlichten, von Boué verfassten Polar-